

Errata

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **24 (1925)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu Seite 268. Licentiat Bernoulli: Jakob Bernoulli II 1759—1789, höchst interessante Biographie von Prof. Dr. Peter Merian in seiner Schrift „Die Mathematiker Bernoulli.“ S. 54/55.

Zu Seite 268. Vorgänge in Freiburg: Vgl. Meyer von Knonau 2, 412 ff.

Nachträgliche Anmerkungen.

Zu Seite 30 u. 33. Verhandlungen zu Frauenfelden: Conferenz von Zürich, Bern und Stift St. Gallen in Frauenfeld, 30. Jan. bis 30. März 1759. (Eidg. Abschiede, Bd. 7, Abth. 2, S. 206.)

Zu Seite 33. Process: wegen Unterschlagung des Seckelmeister Niklaus Joachim Schumacher, ausführlich bei K. Pfyffer 1, S. 487 ff.

Zu Seite 34. Freudenberger: Uriel, 1705—1768, von 1752 bis zu seinem Tode Pfarrer von Ligerz am Bielersee. Im Jahre 1759 erschien von ihm anonym eine kleine Schrift in deutscher Sprache, betitelt: „Wilhelm Tell, Ein Dänisches Märchen“, die eigentlich nichts Neues brachte und auch wenig Beachtung fand. Erst die französische Bearbeitung „Guillaume Tell, Fable Danoise“ von Gottlieb Em. Haller (auch anonym) 1760 machte im Schweizerland allgemeines Aufsehen und erweckte namentlich in Uri, wo Hallers Bearbeitung durch Henkershand öffentlich verbrannt wurde, große Entrüstung. (Vgl. über Freudenberger die Bernischen Biographien, Band 2.)

Errata.

Seite 7.	Zeile 7 von unten	<i>statt</i> aber	<i>lies:</i> eben.
„ 21.	Br. 10, Z. 9 v. oben	„ verbindlicher	„ kindlicher.
„ 33.	Zeile 1 von oben	„ 1423	„ 1433.
„ 33.	Zeile 16 von oben	„ gemeinsames	„ gemeines.
„ 36.	Zeile 1 von oben	„ J. N. et S.	„ J. N. et G.
„ 38.	Zeile 10 von unten	„ Scholastikern	„ alten Scholastikern.
„ 45.	Zeile 8/9 von oben	„ Gegenstände	„ Gegner.
„ 53.	Zeile 16 von oben	„ daß Sie	„ daß Sie nicht.
„ 53.	Zeile 21 von oben	„ liebe und	„ liebe, schätze und.
„ 57.	Zeile 3 von oben	„ unabänderlichen	„ unveränderlichen.
„ 57.	Zeile 10 von oben	„ Schriften	„ Schriftsteller.
„ 60.	Zeile 15 von unten	„ daran	„ davon.
„ 61.	Zeile 6 v. Ende d. Br.	„ allzu	„ allzu eng.
„ 63.		„ 37. Iselin an B.	„ 38. Iselin an B.
„ 65.	Zeile 5 von oben	„ Paket	„ Packlein.
„ 79.	Zeile 14 von oben	„ deß	„ daß.
„ 79.	Zeile von 22 oben	„ die rechte	„ die rühmliche.